

Holzschnitte erstmalig in ihrer Fülle zu sehen

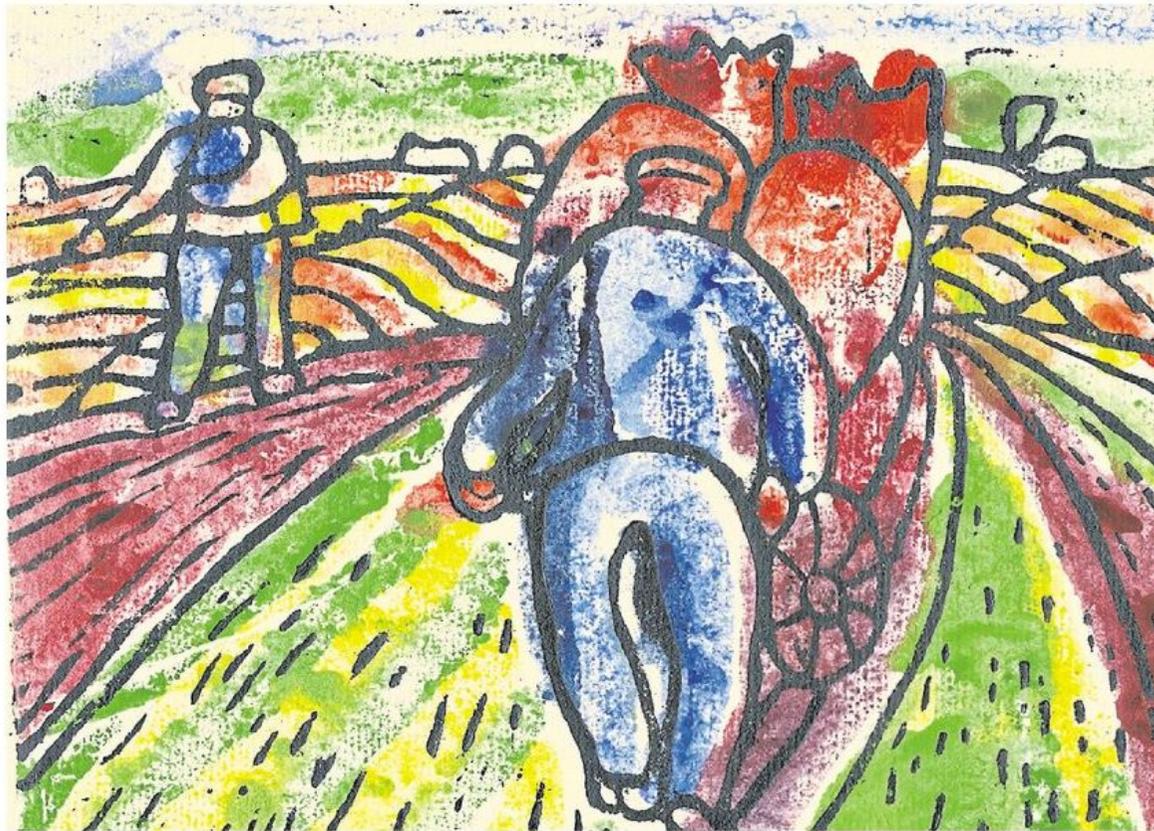
Ausstellung Friedrich Karl Ströher im Mittelpunkt - Mainzer Landesmuseum stellt Slevogt zur Verfügung

■ **Simmern.** Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Holzschnitt eine bahnbrechende Wiederentdeckung eines der ältesten Druckverfahren der Menschheit. Es waren die Künstler der Jahrhundertwende der Wiener und Berliner Secessionen, die auch Friedrich Karl Ströher anregten, sich mit dieser Kunsttechnik zu beschäftigen.

Mit einer Vernissage wurde die neue Sonderausstellung in der Kunst-Sammlung Friedrich Karl Ströher im Hunsrück-Museum „Kunst für Alle? - Jugendstil und Holzschnitte“ eröffnet. Insbesondere seine Holzschnitte – schwarz-weiß oder farbig – sind bislang in solcher Quantität und Qualität noch nie gezeigt worden. Erstmals stellt auch das Landesmuseum Mainz Leihgaben von Max Slevogt (1868-1932) und Emil Orlik (1870-1932) zur Verfügung – ein Beweis für die gute Zusammenarbeit der beiden Museen.

Im Holzschnitt entdeckten die Künstler damals ein großes Experimentierfeld, denn es bot großen Freiraum. Das verdankte man auch den japanischen Holzschnitten, die um 1900 in Europa ganz groß in Mode kamen. Ströher verfolgte diese Entwicklungen und Zeitströme ganz genau. Er erwarb eine Reihe japanischer Holzschnitte und setzte sich mit Tolstois 1899 veröffentlichten Schrift „Was ist Kunst?“ auseinander. In seinen „Lebenserinnerungen“ ging er der Frage nach, wie für jeden erschwingliche Kunst machbar sei. Der Holzschnitt öffnete auch für Originaldrucke mit bezahlbaren Preisen den vormals elitären Kunsthandel einem breitem Publikum.

Das harte Holz sorgte beim Schneiden automatisch für abstrakte Motive, die Ströher vorzugsweise in der Hunsrücker Landschaft mit den Bauern bei ih-



Von außerordentlicher künstlerischer Qualität sind die farbigen Holzschnitte, die Friedrich Karl Ströher in den 1920er-Jahren schuf. Eine Ausstellung im Simmerner Schloss zeigt einen Querschnitt der selten zu sehenden Arbeiten.

rer schweren Arbeit fand. So entstanden aus Ströhers Hand Werke, die schon auf den deutschen Expressionismus hinweisen. Für die auch in der Art der Präsentation sehenswerte Ausstellung wurde ein

Begleitheft mit vielen farbigen Holzschnitten aufgelegt, das im Museum für 5 Euro angeboten wird.

„Der Holzdruck hat in Simmern bereits eine jahrhundertalte Tradition“, beendete der Museumsleiter

Dr. Fritz Schellack als Kurator der Ausstellung seine Einführung für die zahlreich erschienen Besucher. Schließlich hatte schon der kunstsinnige Pfalzgraf und Herzog von Simmern Johann II (1509-1552) in

der von Sebastian Münster (1488-1552) veröffentlichten Cosmographia „Eine Beschreibung der ganzen Welt mit allem, was darinnen ist“ den darin enthaltenen Holzschnitt von Simmern beige-steuert.